



Sammlung Theaterzettel

Die Puppe

Mannebeck, Gustav

1924-10-04

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Neues Theater im Rosengarten

Vorstellung Nr. 17

Samstag, den 4. Oktober 1924

Neu einstudiert:

Die Puppe

Operette in 3 Akten und einem Vorspiel
Nach dem Französischen des Maurice Ordonneau für die
deutsche Bühne bearbeitet von N. M. Willner
Musik von Richard Audran
In Szene gesetzt von Alfred Landory
Musikalische Leitung: Gustav Wannebeck
Bühnenbilder von Heinz Grete

Personen:

Maximins, Vorsteher der barmherzigen Brüder	Joachim Kromer
Lancelot, Novize	Alfred Landory
Agnelet	Max Schellenberger
Balthasar	Hermann Trembach
Vendist	Franz Bartenstein
Basilins	Konrad Ritter
Baron Chanterelle	Anton Gangl
Loremoir, sein Freund	Karl Zöller
Hilarins, Puppenfabrikant	Sugo Boifin
Frau Hilarins, seine Gattin	Betty Kosler
Alesia, beider Tochter	Else Bek
Guduline, Gesellschafterin	Luise Böttger-Fuchs
Heinrich, Lehrling	Vera Bär
Pierre	Michael Chruschoff
Jacques	Allois Bolze
Marie, Stubenmädchen	Marie Gnengl
Notar	Karl Schellenberger
1. Puppe	Sofie Landschneider
2. Puppe	Margarethe Ziehl
3. Puppe	Käte Tröndle
Erster	Josef Gerhartz
Zweiter	Emil Brand
Dritter	Willy Rejemeyer

Das Vorspiel und der 3. Akt spielen im Kloster bei den barmherzigen Brüdern. Der 1. Akt in der Puppenfabrik des Hilarins. Der 2. Akt in der Villa des Baron Chanterelle.

Zeit: Die Gegenwart

Spielwart: Benno Dombrowski

Nach dem 2. Bild größere Pause

Kassenöffnung 7 Uhr Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Ende 10 $\frac{1}{2}$ Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellungen zu vermeiden, kann Zuspätkommenden der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.